



Dr. Ernst Dieter Rossmann

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik, 11011 Berlin

☎ (030) 227-73447

✉ (030) 227-76318

✉ ernst-dieter.rossmann@bundestag.de
www.ernst-dieter-rossmann.de

Pressemitteilung

Berlin, 04.Juli 2005

Wissenschaftszusammenarbeit zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein im Interesse des Kreises Pinneberg ausbauen

Der Ausbau der Zusammenarbeit zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein im Bereich Wissenschaft und Forschung wird auch direkt dem Kreis Pinneberg nützen, mit Forschungseinrichtungen, Arbeitsplätzen und einem neuen Standort-Image. Diese Auffassung vertritt der Kreis Pinneberger SPD-Bundestagsabgeordnete und Bildungs- und Forschungspolitiker Dr. Ernst Dieter Rossmann, der vor allen Dingen an die Ausstrahlung der größten Hamburger Forschungseinrichtung denkt, des DESY-Zentrums in Hamburg-Bahrenfeld. So arbeiten Hamburg und Kiel an der Einrichtung eines gemeinsamen Sonderforschungsbereichs in der Physik. Rossmann: „Wenn dies länderübergreifend gelingen sollte, wäre es eine bundesweite Premiere.“

Zusammen mit Hamburg will Kiel das DESY als universitäres Forschungszentrum für Nachwuchswissenschaftler nutzen. Rossmann sieht hierfür große Chancen mit Blick auf das kürzlich von Bundesforschungsministerin Edelgard Bulmahn durchgesetzte 1,9 Milliardenprogramm zur Förderung von Forschungsexzellenz an den Universitäten. Rossmann: „Hier wird es nicht nur die Förderung von Spitzenuniversitäten geben, sondern auch eine Unterstützung für so genannte Forschungscluster und für Nachwuchswissenschaftler. Hamburg und Schleswig-Holstein können aus diesem Sonderprogramm der Bundesregierung einen echten Nutzen ziehen.“

Positiv bewertet der Kreis Pinneberger SPD- Bundestagsabgeordnete auch, dass die Planung und Finanzierung für das DESY-Synchrotronlaservorhaben von Hamburg-Bahrenfeld nach Schenefeld schrittweise vorankommt. Diese 900 Millionen-Euro-Investition sieht der Abgeordnete als beispielhaft dafür, dass in Forschungsfragen keine Ländergrenzen mehr in der Metropolregion existieren. Rossmann: „Der Kreis Pinneberg wird der größte Gewinner von diesem Forschungszentrum sein.“ Die Ursprungsplanungen des TESLA-Linearcolliders zwischen der DESY in Bahrenfeld in einem 30er Tunnel quer durch den Kreis bis nach Westerhorn sind nach Auffassung des Abgeordneten dagegen in weite Ferne gerückt. Rossmann: „Nach der Entscheidung für den Fusionsreaktor in Frankreich sind für den Linearcollider wohl Japan oder Amerika an der Reihe.“ Umso wichtiger sei es, dass die modernste europäische Messmaschine mit dem Röntgenlaser in Schenefeld entsteht. Rossmann: „Das bringt auch mehr Arbeitsplätze.“